

Die Geschichte der Schützengilde Vorwerk im SCV e.V.



Die Geschichte der Schützengilde Vorwerk im SCV e.V. begann am 26. Februar 1954, als sich unter dem Vorsitz von Alois Harnau einige Schießsportinteressierte trafen, um eine Schießsparte im SC Vorwerk zu gründen. Diese Gründung resultierte aus der kaum erwarteten Entwicklung des Sports in Vorwerk. Denn kaum hatten die ersten Neusiedler ihr eigenes Heim in Vorwerk erbaut, erwachte wieder das Interesse

nach sportlicher Aktivität. Bereits am Tage seiner Gründung am 29. Januar 1954 waren 50 Bürger dem Sportclub beigetreten. Knapp zwei Monate später zählte der SCV bereits 235 Mitglieder, die in zehn Sparten sportlichen Aktivitäten nachgingen.

Die Herkunft der Vorwerker Neubürger spiegelt sich noch heute in der Vereinsfahne der Schützengilde wieder. Die Fahne trägt auf der einen Seite Symbole des Schützenwesens, nämlich die Schützenscheibe, gekreuzte Gewehre, das Emblem der Schützengilde Vorwerk und des Sportclub Vorwerk. Die andere Seite zieren das niedersächsische Landeswappen, das Celler Stadtwappen und die Wappen von Schlesien, Ostpreußen, Pommern, Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg und dem Sudetenland. Die relativ kleine Schießsparte hielt in den ersten Jahren ihre Übungsabende beim Gastwirt und Schützenbruder Georg Bork ab. An dieser Mischung von sportlichem Wettkampf und der Geselligkeit der Schützen hat sich bis heute noch nichts geändert.

Erst nach der Entstehung einer selbständigen Abteilung mit eigenem Vorstand im Mai 1958 konnte unter der Leitung des einstimmig gewählten 1. Vorsitzenden Edgar Dittel noch im selben Jahr mit dem Bau eines ersten Schießstandes mit vier Luftgewehrständen begonnen werden, der in den nächsten Jahren durch den unermüdlichen Einsatz etlicher Schützenbrüder mit einfachsten Mitteln mit viel handwerklichem Geschick und Improvisationskunst erweitert werden konnte.

Im Rahmen der 1. Vorwerker Schießsportwoche im August 1961 anlässlich der Sportanlageneinweihung hatte die neue Schießsportanlage ihre erste öffentliche Bewährungsprobe zu bestehen. Der Einladung zu einem Wanderpokalschießen an alle Vereine im Kreis Celle waren 43 Mannschaften mit insgesamt 240 Schützinnen und Schützen gefolgt.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war die Eröffnung der Kleinkaliberanlage mit zwei Bahnen.

In den folgenden Jahren machte die Schützengilde mit vielen sportlichen Erfolgen bei Vergleichsschießen, Kreismeisterschaften und Rundenwettkämpfen auf sich aufmerksam, woran auch die 1959 gegründete Damengruppe bis heute einen sehr großen Anteil hatte. Von Jahr zu Jahr wurde auch die Vorwerker Schießsportwoche immer beliebter. Bis zu 187 Mannschaften, das bedeutet ca. 640 Teilnehmer, nahmen innerhalb von 10 Tagen an einer perfekt organisierten Veranstaltung teil.

Im Jahr 1970 konnte die Schützengilde ihren eigenen Spielmannszug ins Leben rufen, der nach mehreren Jahren auch nach einem Versuch der Wiederbelebung u.a. aus Nachwuchsmangel wieder aufgelöst werden musste.

Das 1. öffentliche Schützen- und Volksfest konnte im Jahr 1975 gefeiert werden. Höhepunkt dieses Festes war die Weihung der neuen Vereinsfahne, die seitdem bei unzähligen Veranstaltungen mit Stolz durch die Schützen getragen wird.

Die Jahre vergingen. Die Schützengilde Vorwerk wurde immer populärer und auch die Schützen- und Volksfeste am Silbersee erfreuten sich immer größerer Beliebtheit. Die Zahl der Mitglieder stieg auf ca. 200. Die wöchentlichen Schießabende waren gut besucht und auch die Schießleistungen konnten sich sehen lassen. Es wurde aber auch immer deutlicher, dass die Kapazität und Ausstattung der vorhandenen Schießanlagen längst nicht mehr ausreichen würden, aber aus vielerlei Gründen musste der Neubau der Schießanlage bis ins Jahr 1987 verschoben werden.

Die Hauptversammlung im Jahr 1979 brachte dann einen Wechsel im Vorsitz der Schützengilde: Joachim Kultermann übernahm das Amt von Edgar Dittel, der aber weiterhin der Schützengilde treu blieb. Ohne die ständige unermüdliche Arbeit und Unterstützung von Edgar Dittel wäre die Schützengilde Vorwerk bis heute wahrscheinlich noch nicht an dem Punkt angelangt, an dem sie heute steht.

Von 1982 bis 1998 stand Eberhard Dietrich an der Spitze der Schützengilde. Kontinuierlich hat sich auch unter seinem Vorsitz die positive Entwicklung fortgesetzt. Natürlich steht der Sport an wichtigster Stelle. Die vorbildliche Jugendarbeit trug die ersten Früchte, so dass bis zum Jahr 2004 mehrere Kreis- und Bezirksmeistertitel in allen Altersklassen errungen werden konnten. An der Spitze der sportlichen Leistungsskala steht jedoch die Qualifikation zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft durch die Nachwuchsschützin Bianca Schmidt.

Aber auch das gesellige Zusammensein kam niemals zu kurz.

Leider musste aus Kostengründen die Schützengilde bei der Ausrichtung des Schützen- und Volksfestes kürzer treten, so dass über mehrere Jahre das Schützenfest in einem internen Rahmen veranstaltet wurde.

Aber das Sparen hatte sich gelohnt: Im Jahr 1987 konnte nach langer Planung mit dem Bau des neuen Schießstandes begonnen werden und am 18. November 1989 konnte nach ca. 8.000 Arbeitsstunden in Eigenleistung und ca. Baukosten von 250.000,- DM der langersehnte neue Schießstand feierlich eingeweiht werden.

Für die z.Zt. 217 Spartenmitglieder stehen folgende Einrichtungen zur Verfügung:

11 Bahnen für Luftgewehr und Luftpistole

4 Bahnen für Kleinkaliber und Sportpistole

1 vollautomatische Duellanlage für Pistole.

Darüber hinaus steht ein gemütlicher Gemeinschaftsraum für vielerlei Gelegenheiten, wie z.B. Schützenfeste und Schweinekönigsfeiern, aber auch zur Anmietung für private Feiern zur Verfügung.

Vom 10. bis zum 12. Juni 2004 veranstaltete die Schützengilde Vorwerk unter der Führung des seit 1998 amtierenden 1. Vorsitzenden Thomas Rubisch ihr 50. Bestehen im Rahmen eines öffentlichen Schützen- und Volksfestes mit großem Festplatz auf dem Sportplatz in Vorwerk, zudem sich viele interessierte Freunde und Bürger einfanden. Rund 500 Schützen, Spielleute und Vertreter der Sparten und Abteilungen des SC Vorwerk feierten gemeinsam das große Jubiläum.

Aber auch bei den wöchentlich stattfindenden Übungsabenden sind Interessierte jeden Alters (die jüngsten aktiven Schützen sind erst 3 Jahre alt) jederzeit gerne gesehen.

Wettkämpfe werden derzeit von der Kreisklasse mit dem Luftgewehr bis zur Landesliga mit der Luftpistole auf dem heimischen Schießstand erfolgreich ausgetragen.